

Rundum gelungen

Fokus/Schweißen

Wolfram-Inertgas-Schweißen (WIG) ist ein bewährtes, gut beherrschbares Verfahren, aber keineswegs trivial. So sind an die Oberflächen der Wolfram-Elektroden höchste Anforderungen zu stellen.

Beim Orbitalschweißen werden hohe Qualitätsansprüche an die Nähte gestellt. Um diese zu gewährleisten, wandert ein Schweißkopf im Kreis um den runden Bearbeitungsgegenstand und erfüllt durch diese Lichtbogenschweiß-Technik die geforderten Standards.

In diesem Prozess werden Lichtbogen und Nahtstellen durch inerte Schutzgase vor äußeren Einflüssen geschützt, wodurch das Verfahren eine geringe Ausfallrate sowie große Reproduzierbarkeit von Schweißprozessen garantiert und somit die Produktqualität deutlich steigert.

Wichtig dabei ist neben der Legierungszusammensetzung auch die Elektrodengeometrie, denn sie beeinflusst das Schweißergebnis maßgeblich. Darauf achtete die Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH bei der Entwicklung ihrer zwei neuen Orbistar-Elektroden für Orbital-, Rohr- und Rundschweißungen, die in enger Zusammenarbeit mit Anwendern konzipiert wurden und jetzt auf der Messe ›Schweissen & Schneiden‹ 2017 in Düsseldorf präsentiert werden. Die Elektroden, verspricht Wolfram Industrie, zeichnen sich durch eine besondere Oberflächengüte, einen sorgfältigen Spitzenschliff und einen genauen Längenschnitt aus.

100 Jahre Erfahrung mit Wolfram-Elektroden

Seit über 100 Jahren arbeitet die Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH im Bereich der reinen, thorierten, cerium- und zirkondotierten W-Elektroden oder Lanthan- und Sonderelektroden, wovon die neuen Elektroden profitieren.

Durch die Verwendung seltener Erden garantiert Wolfram Industrie für die Orbistar WS2 Witstar lange Standzeiten bei allen Rohrschweißensätzen. Als Alternative bietet Wolfram Industrie die Orbistar WLa 20 für Arbeiten mit häufigen Zündfolgen an. Sie sei, so der Anbieter, »ideal für den Niederstrombereich und für Lösungen bei dünnwandigen Rohren geeignet«.

Prozessspezifische Legierungen und Abmessungen nach individuellen Vorgaben sind ebenso möglich – selbst abgewinkelte Elektroden mit bis zu 3,2 mm Durchmesser für Innenrohrschweißungen.

Ausgabe:

bbr 05/2017

Unternehmen:

- ⊕ Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH, Oberbay
- ⊕ Bayerische Metallwerke GmbH, Dachau
- ⊕ Pressebüro Gebhardt-Seele, München

Bilder:



Gesellschaft für Wolfram Industrie

Orbistar arbeitet laut Hersteller kosteneffizient, umweltfreundlich und ermöglicht konstant hohe Qualität. Kürzere Produktionszeiten machen die Elektroden zu einer wirksamen Lösung bei allen Arbeiten im Bereich des Orbitalschweißens.

www.wolfram-industrie.de

Schweissen & Schneiden Stand 12G10

Zahlen & Fakten

Im Jahre 1911 ursprünglich als Wolfram Drahtfabrik GmbH zur Herstellung und Verarbeitung von Wolfram und Molybdän vom Urgroßvater der heutigen geschäftsführenden Gesellschafterin Marion Freifrau von Cetto in Berlin gegründet, firmierte das Unternehmen 1928 in die Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH um. 1943 wurde der Firmensitz nach Traunstein verlagert, wo Mitte der 50er-Jahre weitere Produktionsgebäude errichtet wurden. Nach dem Tod der Gesellschafterin Helga Freifrau von Cetto übernahm 1974 ihre Tochter Marion Freifrau von Cetto als Eigentümerin die Leitung des Unternehmens. 1991 kaufte die Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH den Konkurrenten Bayerische Metallwerke GmbH in Dachau auf, der bereits seit 1926 auf dem Markt aktiv war, und erweiterte so seine Produktpalette. Am Standort Dachau sind aktuell 57, in Traunstein derzeit 63 Mitarbeiter beschäftigt.

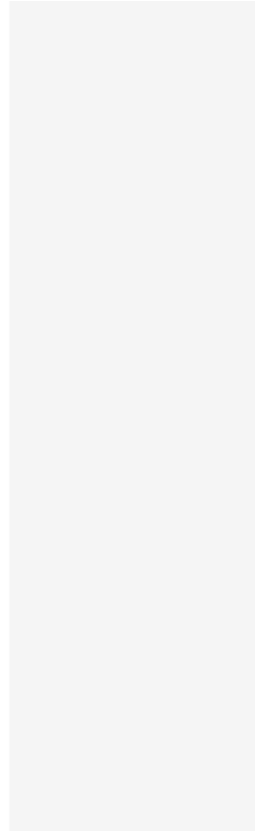


Bild 1 von 1:

Orbistar wurde in enger Zusammenarbeit mit Anwendern entwickelt. Bildquelle: Gesellschaft für Wolfram Industrie

<http://www.bbr.de/index.cfm?pid=1459&pk=175674&p=1#.WcTJyzVpHcs>